



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG Projekt Die Grenzboten**

**Die Grenzboten**

**Berlin u.a., 1841 - 1922**

Cusig, Valeska: Meines Kindes Liebe

**urn:nbn:de:gbv:46:1-908**

erfaßten Glück, der den Tod des Nächsten nicht achtet, wenn es gilt das Schicksal zu meistern, verschmäht jedes Besinnen. Daher fesselt Sudermann durch seine zu packende Realistik im Tatsächlichen. Auch der Politiker, der dem litauischen Problem nahe tritt, sollte zu diesem Bande greifen. Aus dem dichterischen Nacherleben erwächst manche Erkenntnis und Sudermann ist uns ein guter Führer in der Wirrnis dieser ihm wohlvertrauten Welt.

M. K.

## Meines Kindes Liebe

Ihr, die ihr bangt um eures Leibes Nahrung,  
Um eines Brotes schale, trockne Rinde . . .  
Ihr, die ihr Durst erleidet, deren Glieder  
Erzittern in des Nordens eis'gem Winde . . .  
Ihr wäret reich, so unermeslich reich,  
Wenn euch in euren Dualen eins verbliebe,  
Ein Sternenglühn in finsterner Winternacht:  
Das süße Glück von eures Kindes Liebe!

Und ihr, die ihr in den Vernichtungsgluten  
Des Krieges steht, von Rauch und Blut umbrandet . . .  
Die ihr auf schwankem Schiff, vom Tod bedroht,  
An Feindes Küste sturmverweht gestrandet . . .  
Wie reich seid ihr, wie unermeslich reich,  
Denn irgendwo blüh'n euch urheilige Triebe . . .  
Die Gattin, Braut, die Mutter wartet euer  
Und vieler eines Kindes süße Liebe!

Ich möchte hungern, Frost und Durst erleiden,  
Erblinden möcht ich, nie die Sonne seh'n,  
Ich will der Wunden blutigste ertragen,  
Auf Wunden voller Dornen klaglos geh'n . . .  
Geliebter Heimat Fluren will ich meiden,  
Will ruhlos irren durch der Welt Getriebe  
Und wäre reich, wenn mir nur eins verblieb:  
Das heilige Glück von meines Kindes Liebe!

Daleska Cusig

Allen Manuskripten ist Porto hinzuzufügen, da andernfalls bei Ablehnung eine Rücksendung nicht verbürgt werden kann.

Nachdruck sämtlicher Aufsätze nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Verlags gestattet.  
Verantwortlich: der Herausgeber Georg Celnow in Berlin-Dichterfelde West. — Manuskriptsendungen  
Briele werden erbeten unter der Adresse:  
An den Herausgeber der Grenzboten in Berlin-Dichterfelde West, Sternstraße 56.  
Sprechstunden des Herausgebers: Amt Dichterfelde 498, des Verlags und der Schriftleitung: Amt Bayow 6233.  
Verlag: Verlag der Grenzboten G. m. b. H. in Berlin SW 11, Tempelhofer Ufer 33a.  
Druck: „Der Reichsbote“ G. m. b. H. in Berlin SW 11, Dörfener Straße 24/27.